Grün 80, Landschaftsschau einer "Landesausstellung"

Autor(en): **Berchtold, D.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Plan : Zeitschrift für Planen, Energie, Kommunalwesen und Umwelttechnik = revue suisse d'urbanisme**

Band (Jahr): **37 (1980)**

Heft 11

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-781973

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Grün 80, Landschaftsschau einer «Landesausstellung»

Gedanken zum Abschluss einer Ausstellung
Von D. Berchtold, Zürich

Die Grün 80 als Ereignis bleibender Erinnerungen zu beurteilen, ist schon ihrer Bedeutung wegen naheliegend. Wenn auch vom Thema der grossen «Naturschau» her mancherorts mehr erwartet worden ist, wird kaum bestritten werden können, dass die Grün 80 von den meisten Besuchern als typisch schweizerische Ausstellung betrachtet wird, was sie auch ist. Neben den früheren unvergesslichen Landesausstellungen wird sie in die Reihe der grossen Schweizer Ausstellungen einzureihen sein. Ihr Thema ist durchaus zeitgemäss, wie bei der die Technik bewusst machenden Expo 1964 in Lausanne, und zeigt, wie die Idee einer Naturschau verwirklicht wird, was unter dem Thema überhaupt verstanden wird. Obwohl ihre Bezeichnung, Grün 80, keinen engen Rahmen der Vorstellungen absteckte, hat sich aus der Art der «Natur-Schau» das kaum lösbare Dilemma ergeben, Natur in eine Schau zu verpacken. Das Problem, ob dem Besucher eine Schau oder unbeeinträchtigte Natur, Verpackung oder Inhalt geboten werden soll, hat die Grün 80 jedoch einzigartig bewältigt. Der von Präsident Tschan geäusserte und vorhandene Anspruch des Menschen auf eine Ecke der Ruhe, der Einkehr und des Wohlbefindens ist denn auch gemäss den Möglichkeiten einer Naturausstellung in unserem Lande bunt dargestellt worden. Dass dabei dem tiefen Bedürfnis nach unversehrter Natur, nach einer menschenfreundlichen Zivilisation, wie dies unser Bundespräsident Chevallaz erkennt, ohne Schau nicht entsprochen werden kann, ist eine Tatsache der achtziger Jahre.

Wer in kurzer Zeit einen Überblick über die Ausstellung haben wollte, dem war mit dem Monorail, das ein wenig an eine Schulreise ins Swiss-Miniatur erinnerte, oder mit dem drehbaren Aussichtsturm gedient. Wie die Natur gerne gesehen wird, wurde ergänzend auch an Extremen, wie an idyllisch placierten, vorfabrizierten Gartenhäuschen und anhand des künstlich angelegten Biotops vorgezeigt. Wohl weiss auch heute noch niemand, wo all die ausgestellten Fertigwaren hingestellt werden sollen, auch die umweltgestaltenden Kreise nicht, noch ist dafür vermutlich eine geeignete Lösung gefunden worden. Vielleicht gerade deshalb beschäftigte sich die Grün 80 mit den möglichen Bedürfnissen ihrer Besucher und Kunden. Tatsächlich wurde durch den Anlass an sich das Bewusstsein nach dem Bedürfnis nach Natur geschickt geweckt, während in der Ausstellung selbst eine fixfertige Vorschau theoretischen Naturverständnisses angeboten wurde. Wenn damit dem vorhandenen Bedürfnis auch nicht ganz entsprochen wurde, können sich die Organisatoren an den positiven Reaktionen in der Bevölkerung, wie aus der Presse zu erfahren ist, dennoch freuen. Dass dieser Erfolg nicht leicht errungen werden konnte, zeigen die gewaltigen Aufwendungen, mit der die Grün 80 das geworden ist, was sie war. Auch künftig ist anzunehmen, dass der dann vermutlich staatlich unterstützte Umweltgartenbau wirkungsvolle Landschaftsgestaltung nur mit grossen Kosten verwirklichen kann.

Gewissheit darüber, wie gross der bleibende Wert der Grün 80 aber sein wird und ob Natur in dieser Form der erholungssuchenden Bevölkerung entspricht, wird erst die spätere Benützung dieser oder ähnlicher Anlagen geben. Wenn auch der Erholungswert solcher Erholungszentren in Zweifel gezogen wird, darf festgestellt werden, dass die Grün 80 ihr Ziel, die Vermittlung zeitgemäss geplanter und zukunftsweisender Umgebungsgestaltung, erreicht hat. Heute, wo man sich an die Bewirtschaftung sämtlicher Lebensbereiche gewöhnt hat, ist es zwar auch nicht schwierig, Bejahung für die Idee der aktuellen Landschaftsgestaltung in breiter Öffentlichkeit zu erwirken. Ob aber die Grün 80 die von ihr deklarierte Absicht, Verständnis für die Natur, das unversehrte Natürliche zu wecken, erreicht hat, ist mehr als fraglich. Hat ihnen die Grün 80 gefallen? Was hat ihnen gefallen, was hat sie berührt? Vielleicht werden diese Fragen zeitig eine wünschbare Antwort bringen. Noch bleibt zu hoffen, dass die Grün 80 den schon längst erforderlichen Anstoss zur realistischen Idee: Landschaftsbewahrung bewahrt vor Landschaftsgestaltung, gegeben hat und noch geben wird. Wenn ich mich recht besinne, war dies, wenn auch nicht eigentlicher Inhalt, so doch wichtigstes Thema dieser Ausstellung.

CR

Fr. 18.–

Sonderheft
Chemische Rundschau
Ausgabe 1980/81

Das ausführliche Dokumentationswerk über Produkte und Dienstleistungen der chemischen Industrie und ihrer Lieferanten.

Ein äusserst wichtiges Instrumentarium für Fachleute und all diejenigen, die eine Verbindung zur chemischen Industrie haben.

Bestellen Sie Ihr Exemplar mit diesem Coupon!

Wir bestellen

_____Expl. «CR-Sonderheft» 1980/81 zu Fr. 18.– plus Porto

Name _____

Beruf _____

Adresse _____

Datum _____ Unterschrift _____

Bitte ausschneiden und einsenden an
Chemische Rundschau, Verlag Vogt-Schild AG,
CH-4501 Solothurn

220.10